

# EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 03/2023

## Weltmeisterlich

Zgonc mit erfolgreichem Geschäftsjahr.

Die Zgonc Handel GmbH – eine Fachmarktkette für Werkzeuge, Maschinen, Bau- und Gartengeräte – blickt auf das erfolgreichste Geschäftsjahr ihrer bisherigen Firmengeschichte zurück. Mit 550 Beschäftigten an 37 Standorten hat Zgonc 2022 einen Umsatz von 129 Millionen Euro (20 Prozent Plus zum Vorjahr) erwirtschaftet.

„Wir sind stolz sagen zu dürfen, dass wir während der ganzen Zeit der Corona-Pandemie voll lieferfähig waren“, betont Geschäftsführer Michael Dockal. Die Lagerhaltung sei zwar kostenintensiv, in Zeiten der Krise aber auch systemrelevant. Heuer hat Zgonc die 150-Millionen-Euro-Umsatzmarke im Visier. Erreicht werden soll das u.a. mit dem medialen Rückenwind eines großen Werbeauftritts bei der bevorstehen-



Zgonc fungiert bei der diesjährigen Ski-WM als Hauptsponsor.

den Ski-WM in Frankreich, bei der Zgonc als Hauptsponsor auftreten wird. Als Markenbotschafter für das Handelsunternehmen arbeitet schon viele Jahre der ehemalige Weltklasse-Skirennläufer Hans Knauß. <

[www.zgonc.at](http://www.zgonc.at)

### Inhalt

|                                |    |
|--------------------------------|----|
| Sauber ohne Chemie             | 02 |
| Raiffeisen gewinnt Servicetest | 02 |
| Zukunftsfaktor Logistik        | 03 |
| Deloitte Studie zum WEF        | 05 |
| Rendite mit Müll               | 07 |

### Top-Erfolg

#### ALPLA mit Umsatzrekord.

Die weltweit tätige ALPLA Group steigerte im Geschäftsjahr 2022 den Umsatz vom Vorjahreswert um 27,5 Prozent auf 5,1 Milliarden Euro. Das Ergebnis spiegelt neben der Wachstumsstrategie des Unternehmens die deutlich erhöhten Kosten für Energie, Material, Personal und Transport wider. Für 2023 setzt der Verpackungs- und Recyclingspezialist unter anderem auf Kapazitätserweiterungen im Spritzguss, Investitionen ins Recycling, den Ausbau der Pharmasperte sowie die Erforschung alternativer Materialien.

[www.alpla.com](http://www.alpla.com)

### Fokus

## Laotische Wasserkraft

### ANDRITZ errichtet Wasserkraftwerk in Südostasien

Der internationale Technologiekonzern ANDRITZ erhielt von CH. Karnchang (Lao) Company Ltd. den Auftrag zur Lieferung der elektromechanischen Ausrüstung für das neue Laufwasserkraftwerk Luang Prabang in der Demokratischen Volksrepublik Laos. Der Auftragswert liegt im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich. Der Vertrag wird im Januar 2023 in Kraft treten. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2029 geplant. Der ANDRITZ-Lieferumfang umfasst Konstruktion, Fertigung, Lieferung, Transport, Montage, Tests und Inbetriebnahme von sieben groß-

en Kaplan-Generator-Maschinensätzen (mit je 203 Megawatt Leistung) und drei kleineren Maschinensätzen (mit je 18 Megawatt) einschließlich Transformatoren, Turbinenreglern, Steuerungs-, Erregungs- und Schutzsystemen, SCADA-Systemen sowie der elektrischen Nebenanlagen und der zugehörigen Hilfssysteme. Mit diesem prestigeträchtigen Auftrag wird ANDRITZ seine führende Position auf dem Wasserkraftmarkt in Laos und in der gesamten Region weiter festigen.

Ihre EXPORT today-Redaktion

[www.andritz.com](http://www.andritz.com)

### Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

**Medieneigentümer, Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

[www.newbusiness.at](http://www.newbusiness.at)

# Sauber ohne Chemie

Medeco Cleantec und Herion Engineering entwickeln mit den TU München und Dortmund den Geschirrspüler der Zukunft.

Zwei Forscherinnen der Technischen Universitäten München und Dortmund simulierten erfolgreich den Betrieb eines Geschirrspülers, der statt chemischen Reinigungsmitteln Microtrockendampf aus Wasser verwendet. Dieser entsteht, wenn 100 Grad heißem Dampf zusätzliche Wärme, aber kein Wasser zugeführt wird.

Bakterien in nur 25 Sekunden abgetötet  
Die Idee stammt vom Salzburger Erfinder des „Green Cleaning Conceptes®“ und Eigentümer der Medeco Cleantec GmbH, Fritz Pattis. Gemeinsam mit seinem Kooperationspartner Sven Allmendinger von der Herion Engineering GmbH gab er den Forscherinnen den Auftrag zur Simulation eines Geschirrspülers mit 180 Grad heißem Microtrockendampf. Die Simulation zeigte,

dass überhitzter Dampf für Hitzeschockwellen in der Maschine sorgt. Selbst hitze-resistente Bakterien wurden in nur 25 Sekunden abgetötet und der Wasser- und Energieverbrauch lag deutlich niedriger als bei herkömmlichen Methoden.

Die Zukunft des Geschirrspülers  
Gemeinsam entwickelten und patentierten Pattis und Allmendinger nun einen Prototyp des weltweit ersten Microtrockendampf-Geschirrspülers. „Was wir hier sehen, ist nichts anderes als die Zukunft des Geschirrspülers. Da die heißen Wasserteilchen im Microtrockendampf so klein sind, dass sie keine Oberflächenspannung mehr aufweisen, dringen sie selbst in kleinste Poren ein und lösen hartnäckige Flecken. Die hohe Temperatur sorgt für eine thermische Desin-



Nach der Simulation am Computer erfolgt nun der Schritt zur Serienproduktion.

fektion, da selbst hartnäckige Keime bei 90 Grad inaktiviert werden“, erklärt Pattis das Reinigungsprinzip. Als nächsten Schritt werden nun geeignete Partner für die Serienproduktion und den Vertrieb gesucht. Die von Fritz Pattis gegründete Medeco Cleantec GmbH hat ihren Hauptsitz in Rosenheim (Deutschland), beschäftigt 10 Mitarbeiter im Innen- und über 70 selbständige Green Cleaning Concept®-Berater und -Experten im Außendienst und beliefert Vertragshändler in mehreren Ländern. <

[www.medeco-cleantec.at](http://www.medeco-cleantec.at)



Großer Erfolg für Kundenkontaktcenter der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien

Absolute Kundenzentrierung und höchste Servicequalität stehen bei uns im Mittelpunkt. Wir legen ganz besonderen Wert auf die Betreuung unserer Kundinnen und Kunden“, betont Martin Hauer, Vorstand der RLB NÖ-Wien.

Von Juni bis November 2022 stellten Marktforschungsexpert:innen von Telemark Marketing die sechs größten heimischen Finanzinstitute auf die Probe. Getestet wurde die Qualität der Beratung mit Blick auf Anfragen von Neu- und Bestandskunden. Bereits zum dritten Mal in Folge konnte die

# Banken-Servicetest

Bei einer Studie unter Österreichs größten Banken wurde die Raiffeisen Beratung.direkt am besten bewertet.

Raiffeisen Beratung.direkt (RBD) dabei die Spitzenposition erobern und sogar ihr Ergebnis vom Vorjahr nochmals übertreffen.

Bestnoten von den Tester:innen  
„Damit sind wir nun endgültig das führende Banken-Kundenkontaktcenter Österreichs. Ich bin stolz auf das gesamte Team, das Top-Servicequalität mit höchster Kundenorientierung verbindet, und bedanke mich für den unermüdlichen Einsatz“, freut sich Alina Brunner, Leiterin der Stabstelle Raiffeisen Beratung.direkt und Videoberatung. Bei subjektiven Faktoren wie Freundlichkeit, Kompetenz, Verständnis und Zuhörqualität hat die RBD eine Vorreiterrolle. Auch in den Kategorien Wartezeit und Weiterempfehlung liegt man an der Spitze und hebt sich hinsichtlich der Qualität der Ant-

worten im Branchenvergleich deutlich von der Konkurrenz ab: Von mehr als 80 Prozent aller Tester:innen gab es dafür Bestnoten – das sind um 19 Prozent mehr als bei der zweitplatzierten Bank.

Omnikanal-Strategie als Erfolgsfaktor  
„Als zentraler Bestandteil unserer Omnikanal-Strategie garantiert die Raiffeisen Beratung.direkt eine hohe Enderledigungsquote. Bei lediglich vier Prozent aller Testanrufe war ein Rückruf einer Beraterin oder eines Beraters notwendig, das entlastet den Vertrieb der Raiffeisenbanken in Wien und NÖ. Wir haben mit der Vernetzung aller Kontaktmöglichkeiten den richtigen Weg eingeschlagen und werden ihn in Zukunft konsequent weiterverfolgen“, erklärt Hauer. <

[www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at)

# Zukunftsfaktor Logistik

Die Industriellenvereinigung, die Wirtschaftskammer Österreich und der Zentralverband Spedition & Logistik fordern die Regierung auf, die Zukunft des Logistikstandortes Österreich zu sichern.



Die Logistik ist die volkswirtschaftlich sechstwichtigste Branche Österreichs.

Neben den Wertschöpfungseffekten zeigt auch der Arbeitsmarktvergleich die eminente Bedeutung der Logistik, die beim direkten Beschäftigungseffekt etwa gleichauf mit der Tourismusbranche liegt. Ebenso stechen die direkten und indirekten fiskalischen Effekte des Logistiksektors in Höhe von rund 7,5 Mrd. Euro hervor. Sie stehen für rund 4,4 Prozent des gesamten Steuer- und Abgabenaufkommens, gleichbedeutend mit rund drei Viertel des Körperschaftsteuer-Aufkommens. Die hier nicht eingerechneten Lkw-Mauterlöse (2021 rund 1,7 Mrd. Euro) sind von zusätzlicher fiskalischer Bedeutung.

## Kostendruck, Mobilitätswende und Arbeitskräftemangel

Die vorliegende Economica-Studie weist erstmals den vollständigen ökonomischen Fußabdruck des österreichischen Logistiksektors aus. Demzufolge ist sein Wertschöpfungsanteil seit 2019 auch wegen der Covid-Pandemie stark gestiegen. Das ist nicht zuletzt auf die Logistikleistungen für den Onlinehandel zurückzuführen, der infolge

von Lockdowns und eingeschränkten Öffnungszeiten stark gewachsen ist. Während sich dieser Effekt mit der Aufhebung der Corona-Beschränkungen zumindest zum Teil wieder zurückbildet, erhöht die starke Preisaufrichtungsdynamik den enormen Kostendruck auf die Branche. Bei Weiterreichung in Form höherer Preise für Logistikdienstleistungen kann das mittelfristig zu einem Rückgang der Nachfrage und des Wertschöpfungsbeitrags führen.

Besondere Herausforderungen für die Branche sieht Economica in der Mobilitätswende, weil knapp 70 Prozent der Güterverkehrsleistung über die Straße erbracht werden. Studienleiter Christian Helmenstein: „Eine Umstellung auf CO<sub>2</sub>-arme Güterbeförderung setzt finanzierbare alternative Antriebstechnologien und eine großflächig verfügbare Energie-Infrastruktur voraus.“

Besorgniserregend sei auch der zunehmende Personalmangel aufgrund sinkender Beschäftigungszahlen bei gleichzeitig zunehmendem Transportaufkommen, verschärft durch die anstehende Pensionie-

rungswelle der Baby-Boomer-Generation. Helmenstein: „Wenn in unserer komplex organisierten Wirtschaft die Lieferketten nicht aufrechterhalten werden können, bringt das unsere gesamte Volkswirtschaft in eine prekäre Lage.“

## Rahmenbedingungen für Ökologisierung des Straßengüterverkehrs schaffen

Für einen arbeitsteilig organisierten Wirtschaftsstandort wie Österreich bildet die Logistik das Rückgrat. Peter Koren, Vize-Generalsekretär der Industriellenvereinigung: „Funktionierende Lieferketten sind entscheidend für den Erfolg der heimischen Industrie, sowohl auf der Straße als auch auf der Schiene, die es bestmöglich intermodal miteinander zu verschränken gilt. In Zeiten der Globalisierung kann die Logistik regionale Produktion erleichtern, grenzüberschreitende Transporte verringern und so die Versorgungssicherheit und internationale Wettbewerbsfähigkeit Österreichs gewährleisten. Es gilt die Zukunftsfähigkeit Österreichs als wichtigster Logistik-Hub in Zentral- und Osteuropa zu sichern. Das setzt eine entsprechend ausgebaute und zukunftsfähige Infrastruktur voraus, sowohl im Verkehrsbereich als auch im Hinblick auf die Energieversorgung. Die aktuelle Novelle zum UVP-Gesetz und die Maßnahmen zum beschleunigten Ausbau von Erneuerbaren Energien greifen langjährige Forderungen der Industrie auf und sind ein Gebot der Stunde.“

Gegenwärtig scheint jedoch der Anspruch der österreichischen Bundesregierung, Transit-Verkehre und mit der Logistik verbundene Umweltbelastungen zu reduzieren, eher zu schwinden: Der seit Beginn der Legislaturperiode wiederholt angekündigte Masterplan Gütermobilität fehlt nach bald 3 Jahren Regierungstätigkeit noch immer. Das mehrfach verschobene Förderprogramm zur Umstellung von Nutzfahrzeugflotten auf emissionsfreie Antriebe (ENIN) ist nach wie vor ausständig. <

[www.spediteure-logistik.at](http://www.spediteure-logistik.at)

Raiffeisenlandesbank  
Oberösterreich



Wer **nachhaltig** wirtschaften will,  
braucht einen Partner mit sozialer,  
ökologischer und ökonomischer  
Verantwortung in einem starken  
**Netzwerk.**

**WIR MACHT'S MÖGLICH.**  
[rlbooe.at/zukunftunternehmen](http://rlbooe.at/zukunftunternehmen)

Hier geht's zum  
Nachhaltigkeits-  
bericht:





„Außenwirksame Klimaschutzbekenntnisse sind beliebt, doch auf struktureller Ebene passiert noch zu wenig“, betont Harald Breit, CEO von Deloitte Österreich.

## Deloitte Studie zum WEF

Nachhaltigkeit bleibt trotz wirtschaftlicher Unsicherheit Top-Thema für Unternehmen.

Die weltwirtschaftliche Lage hat sich in den vergangenen Monaten zugespitzt. Angesichts dieser Entwicklung könnte man meinen, dass die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz nur mehr eine untergeordnete Rolle spielen. Eine aktuelle Deloitte Studie belegt nun aber das Gegenteil: Klimaschutz steht auf der Prioritätenliste der Unternehmen weit oben, ein Großteil der Betriebe hat im vergangenen Jahr die Nachhaltigkeitsausgaben sogar erhöht. Im Fokus stehen vor allem außenwirksame Maßnahmen, interne Klimastrategien werden allerdings noch zu selten umgesetzt. Mit dem aktuellen „CxO Sustainability Report“ beleuchtet das Beratungsunternehmen Deloitte Einstellungen und Maßnahmen von mehr als 2.000 Führungskräften weltweit in Bezug auf Klimawandel und Nachhaltigkeit. Die im Rahmen des diesjährigen World Economic Forum in Davos veröffentlichte Studie liefert ein klares Ergebnis: Trotz massiver wirtschaftlicher Unsicherheiten stehen Investitionen für Nachhaltigkeit und Umweltschutz weit oben auf der Unternehmensagenda. „Führungskräfte sehen im Klimawandel einen zentralen Faktor für die Ausrichtung ihrer Unternehmensstrategie – noch vor Innovations- oder Personalthemen. Das zeigt sich auch in konkreten Handlungen: 75 %

der Befragten haben vergangenes Jahr ihre Investitionen im Bereich Nachhaltigkeit erhöht“, betont Harald Breit, CEO von Deloitte Österreich.

**Steigenden Druck der Stakeholder**  
Mit ambitionierten Nachhaltigkeitsbestrebungen reagieren die Unternehmen auch auf die gestiegenen Anforderungen der unterschiedlichen Interessensgruppen. Rund zwei Drittel verspüren aktuell Druck, etwas gegen den Klimawandel zu tun. Sowohl intern seitens Management und Mitarbeitenden als auch extern seitens Regulierungsbehörden, Kunden sowie Zivilgesellschaft wird laut den befragten Führungskräften eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema eingefordert. Entsprechende Nachhaltigkeitsbemühungen zahlen in den Unternehmenserfolg ein. Vor allem Unternehmensimage, Kundenzufriedenheit sowie Wohlbefinden der Belegschaft profitieren laut Umfrage von Zugeständnissen in Sachen Klimaneutralität. „Um die Klimawende zu schaffen, braucht es neben Innovationen auf Produktebene auch grundlegende Veränderungen – in den Unternehmen und seitens der Politik. Hier liegt ein wichtiger Hebel, um wirklich etwas zu bewegen“, resümiert Harald Breit. <

[www.deloitte.at](http://www.deloitte.at)

## Champion

Post-Tochter ACL entwickelt sich zu relevanter E-Commerce Playerin in Europa

Die Post-Tochter advanced commerce labs (ACL) wächst gemeinsam mit dem Online-Handel in Europa und kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Dutzende namhafte Unternehmen im DACH-Raum sowie in CEE – darunter etwa Apollo Optik/Pearle, Deutsche Bahn, dm, Hervis, Hutchinson Drei Austria, Kastner & Öhler, NKD, oder Wien Energie – setzen auf die Software-Systeme der ACL, um ihre E-Commerce-Bestellungen erfolgreich abzuwickeln. Alleine 2022 hat das Unternehmen mit Standorten in Bärnbach, Graz, München und neuerdings auch Wien Bestellungen mit einem Umfang von rund 900 Millionen Euro verarbeitet.

**Vom Coworking Space zum Teamhub**  
Neben dem Standort im steirischen Bärnbach mit rund 70 Personen, dem mittlerweile auf fast 30 Personen angewachsenen Standort in Graz und der Repräsentanz in München, wurde auch das Team in Wien in den vergangenen zwei Jahren deutlich verstärkt. Rund 20 Personen, die größtenteils während der COVID-19-Pandemie zur ACL gestoßen sind und in Coworking-Spaces begonnen haben, arbeiten nun gemeinsam am neuen Standort im Businesspark MARXIMUM, unweit der Wiener Gasometer. Die ACL versteht sich als System- und Prozess-Integratorin und stellt als Enablerin zukunftsichere Lösungen bereit, die mit dem Tempo der Veränderung im E-Commerce Schritt halten können. <

[www.post.at](http://www.post.at)

**Förderungsrealisierung  
weltweit  
zu besonderen  
Konditionen!**



**www.akzeptata.at**

# Start with a solution

# Enter a system

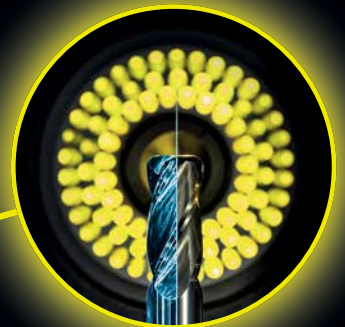
Alles aus einer Hand

Vernetzte Prozesse

Präzisionsgarantie



Einstellen  
und Messen



Messen und Prüfen



TMS  
Tool Management  
Solutions



Automation



Wuchten

[www.zoller-a.at](http://www.zoller-a.at)

Zoller Austria GmbH  
Einstell- und Messgeräte  
A-4910 Ried/I.  
E-mail: [office@zoller-a.at](mailto:office@zoller-a.at)

**ZOLLER**  
Erfolg ist messbar

# Rendite mit Müll

Die rasant wachsende Weltbevölkerung verändert Wirtschaft, Gesellschaft und den Lebensstil vieler Menschen und ist insgesamt für das Anwachsen der Müllberge verantwortlich.



Nicht nur über die Feiertage fallen weltweit unvorstellbare Mengen an Müll und Abfall an.

Derzeit fallen auf der ganzen Welt mehr als 2 Milliarden Tonnen Abfall pro Jahr an – mit steigender Tendenz. Unmittelbar damit verknüpft sind die Themen nachhaltige Müllentsorgung und Recycling, schreiben die Experten des Steiermärkische Sparkasse Private Banking im ersten Marktkommentar 2023. Dabei geht es um Umweltschutz und die Verwertung von Rohstoffen. Vor allem die Rückgewinnung von Plastik, Metallen und seltenen Erden stehen im Fokus. Hausmüll, Giftmüll, Elektroschrott, Batterien – das alles soll möglichst nicht auf irgendwelchen Halden landen, sondern so gut wie möglich recycelt werden. Rund ein Drittel des Abfalls wird bereits wiederverwertet.

Von der linearen zur Kreislaufwirtschaft  
Für die kommende Transformation von einer linearen zu einer zirkulären Wirtschaft hat die EU-Kommission einen Aktionsplan zur Kreislaufwirtschaft entwickelt, der bereits im Frühjahr 2020 vorgestellt wurde und den rechtlichen Rahmen vorgibt. Es soll sichergestellt werden, dass die genutzten

Ressourcen so lange wie möglich in der EU-Wirtschaft verbleiben. Besonders im Fokus stehen Produkte und Branchen, in denen die meisten Ressourcen genutzt werden und in denen ein hohes Kreislaufpotenzial besteht, etwa Elektronik und IKT, Batterien und Fahrzeuge, Verpackungen, Kunststoffe, Textilien, Bauwesen und Gebäude sowie Lebensmittel. Insgesamt soll Abfall möglichst gänzlich vermieden werden, indem dieser in hochwertige Sekundärressourcen umgewandelt wird, etwa durch Wiederverwenden, Aufarbeitung, Recycling und Aufteilung. Mit einer sozial und ökologisch konsequent aufgebauten Kreislaufwirtschaft kann der Einsatz von Primärrohstoffen reduziert werden, um nicht nur Umwelt und Natur in Abbaugebieten zu entlasten, sondern auch um die weltweiten CO<sub>2</sub>-Klimaziele zu erreichen.

Start-ups und börsennotierte Unternehmen  
Daher liegt es auf der Hand, dass sich in der Recyclingbranche viele Start-ups tummeln, die mit zahlreichen Innovationen aufwarten. So wird etwa an enzymatischen Lösungen

für das Recycling von Kunststoff- und Textilpolymeren, also biologischem Recycling, geforscht. Andere verwenden nicht recycelbaren Kunststoff für Asphalt im Straßenbau, verwerten Weinkorken für Korksohlen bei Schuhen, stellen komplett kreislauffähige und kompostierbare Verpackungen her, bieten Stroh als alternativen Dämmstoff statt Styropor an oder verwerten Reststoffe aus der Stahl- und Aluminiumindustrie.

Die Branche bekommt zunehmend Aufmerksamkeit und hat gute Wachstumschancen, denn die gesamte Weltbevölkerung gehört zur Kundschaft. Unter den Firmen, die sich mit Abfallmanagement, Müllabfuhr und -entsorgung sowie Recycling beschäftigen, finden sich auch große börsennotierte Aktiengesellschaften. Somit leistet die Finanzindustrie ihren Beitrag zur Ökologisierung und zum Umweltschutz. Zum Beispiel investieren auch Fonds wie der ERSTE GREEN INVEST oder der ERSTE WWF STOCK ENVIRONMENT partiell in Unternehmen aus dem Bereich Abfall & Recycling.

[www.steiermaerkische.at](http://www.steiermaerkische.at)

# NEW BUSINESS

**Alles, was  
Sie für Ihr  
Business  
brauchen!**



**DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 37 Euro!**

**Abonnieren & profitieren Sie!**

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: [sylvia.polak@newbusiness.at](mailto:sylvia.polak@newbusiness.at)

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 37 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 63 Euro.